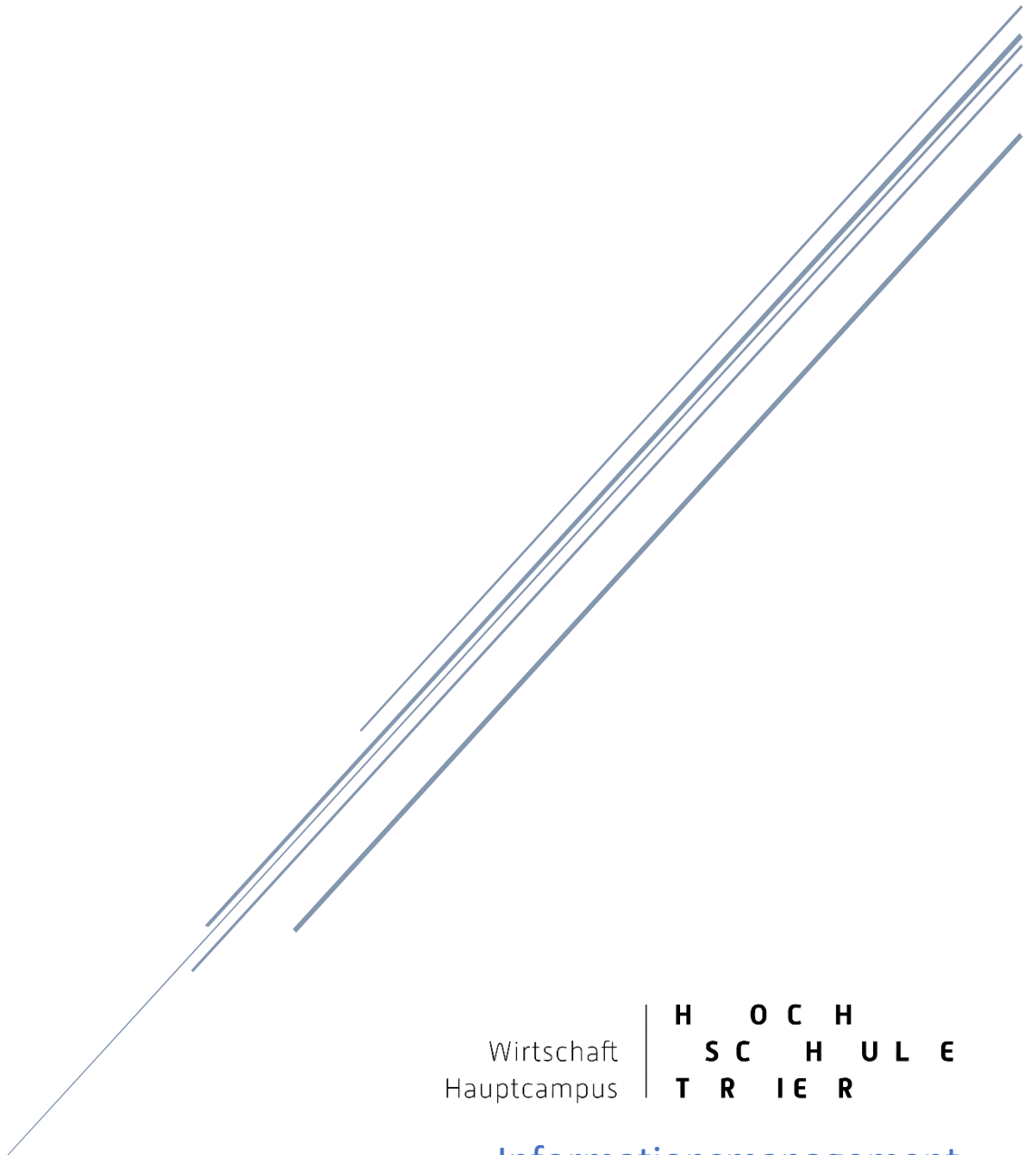


# MEIN LAND – MEINE HEIMAT – MEIN DORF

Handout zur Projektvorstellung: Landflucht von Jugendlichen

12. FEBRUAR 2019



Wirtschaft | H O C H  
Hauptcampus | S C H U L E  
T R I E R

Informationsmanagement

Ausgangsbasis sind die Erkenntnisse aus dem Projekt IT-CHANCEN FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM VORSTELLUNG VON PROJEKTARBEITEN, vorgestellt am 20. Feb. 2018. Eine der Erkenntnisse war, dass IT-Chancen am besten gemeinsam von Politik, Bürgern und Unternehmen in einem kooperativen Netz genutzt werden können. Die benötigte Infrastruktur, die Synergieeffekte und der faire Umgang miteinander wurden behandelt



Während es bei dem Projekt 2018 um Synergie bei der IT-Zusammenarbeit von Unternehmen ging, ging es in diesem Projekt hauptsächlich darum, zu überlegen, was ein IM zu leisten hat, wenn IT eingesetzt werden soll, um Jugendliche in der ländlichen Region zu halten.

## Informationsmanagement (IM) ist Führungsaufgabe

Die IM- Aufgaben auf der Führungsebene umfassen nach Krömer Helmut (2015). Einführung in das Informationsmanagement, S. 5 die gesamte Verantwortung für IT-Prozesse, IT-Personals, IT-Controllings, IT-Sicherheit sowie und vor allem die Gestaltung der IT-Strategie und der IT-Governance. Diese Verantwortung betrifft zunächst die Informationswirtschaft, welche Information als wirtschaftliche Ressource begreift und die ökonomisch sinnvolle Verwendung von Information gewährleistet. Sie betrifft auch die Daten und Prozesse des **kooperativen Netzwerks (in unserem Projekt bestehend aus Stakeholder aus Politik, Gesellschaft und Unternehmen)**, sowie den dafür nötigen Anwendungssystemen. Hierzu gehört die funktionale Unterstützung von Kommunikation, Koordination, Kooperation und Kollaboration. Letztlich gehört auch die Technik dazu, die zum Transport, zur Speicherung, zur Verarbeitung und zum Abruf und Darstellung von Daten notwendig ist.

Somit sind Organisationsstrukturen, Planung, Entscheidung, Steuerung und Kontrolle der IT des zu gründenden Netzwerks zur konsequenten Ausrichtung der IT-Prozesse an der für die ländliche Gegend genannte Strategie (Einklang von Politik, Gesellschaft und Unternehmen wichtig) auch Aufgabe des IM. Letztendlich soll das IM des kooperativen Netzwerks analog zur Governance jeder Unternehmung in ein einheitliches Rahmenwerk eingebunden sein, das sich an der gemeinsamen Strategie orientiert, und Leitlinien und Standards setzt.

### IT Controlling

„IT-Controlling umfasst das Controlling der Informationstechnik (IT), der (betrieblichen) Informationssysteme (IS) und der (vornehmlich rechnergestützten) Informationsverarbeitung (IV) im Unternehmen sowie der korrespondierenden Führungsprozesse der Ressource Information. [...] Das IT-Controlling umfasst operative, administrative und strategische Aufgaben [...]. Im Operativen sind hier

beispielsweise die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit von IT-Investitionen, die Erstellung von IT-Kennzahlen und einem geeigneten IT-Berichtswesen oder die Erstellung des IT-Budgets zu nennen.“<sup>1</sup>

### IT Governance

„Unter dem Begriff IT-Governance werden alle Führungs- und Steuerungsprozesse und -instrumente des IT-Managements zusammengefasst. Dabei hat die IT-Governance im Wesentlichen zwei Ziele, die es sicherzustellen gilt: Zum einen, dass die IT grundsätzlich die Geschäftsziele unterstützt und zum anderen, dass sie dies möglichst effektiv und effizient tut. [...] Ein wesentliches Ziel der IT-Governance ist die Sicherstellung klar definierter Schnittstellen sowohl zwischen IT-Abteilung und Fachbereichen als auch innerhalb der IT (Zusammenarbeitsmodell). Hierzu sind Kommunikations- und Entscheidungswege sowie -gremien zu definieren und zu etablieren. Für die IT-Governance sind am Markt einige Standardframeworks vorhanden [...] (z. B. Cobit, ITIL).“<sup>2</sup>

### IT-Personal

Das IT-Personal umfasst die Mitarbeiter eines Unternehmens „zu deren Aufgaben Bereitstellung, Betrieb und Wartung der IT-Infrastruktur und die persönliche Unterstützung ihrer Nutzer gehören.“<sup>3</sup>

### IT-Prozesse

IT-Prozesse sind solche Prozesse, die für die Planung der IT-Strategie sowie den Aufbau, den Betrieb und die Verbesserung von IT-Dienstleistungen durchgeführt werden. Die IT-Prozesse bilden dabei die Basis für die Definition der benötigten Kompetenzen des IT-Personals.

### IT-Sicherheit

„IT-Sicherheit bezeichnet einen Zustand, in dem die Risiken, die beim Einsatz von Informationstechnik aufgrund von Bedrohungen und Schwachstellen vorhanden sind, durch angemessene Maßnahmen auf ein tragbares Maß reduziert sind. IT-Sicherheit ist also der Zustand, in dem Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen und Informationstechnik durch angemessene Maßnahmen geschützt sind.“<sup>4</sup>

### IT-Strategie

„Eine IT-Strategie gibt die Rahmenbedingungen für das Management der Informationstechnologie eines Unternehmens vor und zeigt den Umfang und die Richtung zukünftigen Handelns auf, um langfristige Unternehmensziele zu erreichen.“<sup>5</sup> Eine IT-Strategie muss also beschreiben, wie ein angestrebter Soll-Zustand erreicht werden kann.

---

<sup>1</sup> IT-Controlling (IV-Controlling, IS-Controlling) (o.D.). <http://www.enzyklopaedieder-wirtschaftsinformatik.de/lexikon/daten-wissen/Informationsmanagement/lexikon/daten-wissen/Informationsmanagement/Informationsmanagement--Aufgaben-des/IT-Controlling/index.html>.

<sup>2</sup> IT-Governance (o.D.). <https://www.gabler-banklexikon.de/definition/it-governance-70700>

<sup>3</sup> Planung des hochschulweiten Bedarfs an IT-Personal (o.D.). [https://his-he.de/fileadmin/user\\_upload/Veranstaltungen\\_Vortraege/2006/Workshop\\_IT-Reorganisation\\_2006/TOP4.pdf](https://his-he.de/fileadmin/user_upload/Veranstaltungen_Vortraege/2006/Workshop_IT-Reorganisation_2006/TOP4.pdf)

<sup>4</sup> IT-Grundschutz (o.D.).

[https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzKataloge/Inhalt/Glossar/glossar\\_node.html](https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzKataloge/Inhalt/Glossar/glossar_node.html)

<sup>5</sup> Notwendigkeit einer IT-Strategie (o.D.). <http://4managers.de/management/themen/it-strategie/>

### Risiko Matrix & Bewertung<sup>6</sup>

Wahrscheinlichkeit	100%	R	R	R	R	Gesamtbewertung		
	75 - 99%	3	2	1	1		Kritisch	0-4
	50 - 74%	3	3	2	1		Hoch	4-6
	25-49%	4	3	3	2		Mittel	7
	0-24%	4	4	3	3		Leicht	8 - höher
		Low	Medium	High	Showstopper			
		Auswirkungen						

### Demographischer Wandel

Risiko	Direktes Risiko		Bewertung vor Restrisiko	Direkte Maßnahmen (Aufwand unter 1 Woche)	Restrisiko		Bewertung nach Restrisiko	Geplante Maßnahmen (Aufwand über 1 Woche)	Gesamtbewertung (BVR + BNR)
	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			
<b>Gesamt : Demographischen Wandel</b>									
Altersdurchschnitt auf dem Land steigt, dadurch sinkt das Interesse junger Leute dort zu Leben	Medium	0-24%	4	NA	Medium	0-24%	4	keine Konkreten Möglichkeiten	8
Starker Interessenskonflikt zwischen Alt und Jung, bei örtlichen Entscheidungen	High	0-24%	3	Demokratische Wahl	Medium	0-24%	4	NA	7
<b>Gesamtbewertung des Demographischen Wandels</b>									8

Der demografische Wandel spielt somit bei dem Wegzug Jugendlicher kaum eine Rolle.

<sup>6</sup> nach Beata Domanska-Szaruga und Wioletta Wereda aus „Management under conditions of risk and uncertainty“

**Bildung & Beruf**

Risiko	Direktes Risiko		Bewertung vor Restrisiko	Direkte Maßnahmen (Aufwand unter 1 Woche)	Restrisiko		Bewertung nach Restrisiko	Geplante Maßnahmen (Aufwand über 1 Woche)	Gesamtbewertung (BVR + BNR)
	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			
<b>Bildung und Beruf</b>									
Kein direkter Zugang zu weiterer Bildung(Hochschulen) in ländlichen Gegenden	Showstopper	75-99%	1	NA	Showstopper	75-99%	1	Hochschule	2
Fehlender Zugang zu Ausbildungsbetrieben (körperlich)	Showstopper	25-49%	2	NA	Showstopper	25-49%	2	NA	4
Fehlender Zugang zu Ausbildungsbetrieben (geistig)	Showstopper	25-49%	2	Remote Zugang schaffen	High	25-49%	3	Online Kurse einrichten	5
Zugang zu Berufsschulen	Showstopper	50-74%	1	NA	Showstopper	50-74%	1	Neue Berufsschulen, online Kurse	2
<b>Gesamtbewertung Bildung und Beruf</b>									<b>3</b>

In diesem Bereich muss folglich viel getan werden.

### Physische Infrastruktur

Risiko	Direktes Risiko		Bewertung vor Restrisiko	Direkte Maßnahmen (Aufwand unter 1 Woche)	Restrisiko		Bewertung nach Restrisiko	Geplante Maßnahmen (Aufwand über 1 Woche)	Gesamtbewertung (BVR + BNR)
	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			
<b>Physische Infrastruktur</b>									
Sehr kleinteilige kommunale Strukturen	High	50-74%	2	NA	High	50-74%	2	NA	4
Geringer Ausbau des ÖPNV	High	50-74%	2	NA	High	50-74%	2	Ausbau, Neukonzeption des ÖPNV	4
Kein Linienverkehr aufgrund geringer Bevölkerungsdichte	Showstopper	75-99%	1	NA	Showstopper	75-99%	1	Anruf-Linien-Taxis, Anruf-Sammel-Taxis, Einteilung in Ruf-Sektoren	2
Funktionsverlust der Dörfer	High	75-99%	1	NA	Showstopper	75-99%	1	Erhöhung der Attraktivität, durch Jugendtreffpunkte, Einzelhandel-, Gastronomiebetriebe	2
<b>Gesamtbewertung der physischen Infrastruktur</b>									<b>3</b>

Es ist bekannt, dass genau an der Infrastruktur gearbeitet werden muss. –Es wurden dazu in letzter Zeit auch sehr viele Überlegungen gemacht.

### Informationstechnische Infrastruktur

Risiko	Direktes Risiko		Bewertung vor Restrisiko	Direkte Maßnahmen (Aufwand unter 1 Woche)	Restrisiko		Bewertung nach Restrisiko	Geplante Maßnahmen (Aufwand über 1 Woche)	Gesamtbewertung (BVR + BNR)
	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			
<b>Informationstechnische Infrastruktur</b>									
Kein digitaler Kontakt zu Freunden, Arbeitskollegen, Familie und Bekannten möglich	Showstopper	25-49%	2	Direkte Maßnahmen nicht möglich	Showstopper	25-49%	2	Jugendliche müssen Zugang zu sozialen Medien haben. Dieser Zugang muss geschaffen werden	4
Steigendes Desinteresse an politischen Themen durch: Fehlende Webpräsenz von Politikern oder Fraktionen	High	25-49%	3	Steigerung der Webpräsenz durch Webseiten oder Werbeseiten in den sozialen Medien	Low	0-24%	4	Weitere Webpräsenzen planen, wie z.B. WhatsApp-Gruppen	7
Neid und fehlende regionale Verbundenheit durch, eine kaum vorhandene Webpräsenz von Gemeinden	Low	25-49%	3	Steigerung der Webpräsenz durch Werbeseiten in den sozialen Medien	Low	0-24%	4	Einrichtung einer Webseite	7
Steigernde Unruhen durch die Standortwahl von Verwaltungsinstanzen (nicht auf dem Land)	Medium	50-74%	3	Z.B. Wahl per Post zulassen	Medium	25-49%	3	Einrichtung einer online Verwaltungsseite	6
Nicht erkennen des digitalen Wandels (fehlendes Interesse an alten Medien)	High	50-74%	2	Trendstudien	High	0-24%	3	Verfolgung des Trends und entsprechende Maßnahmen	5
<b>Gesamtbewertung der Informationstechnischen Infrastruktur</b>									6

## Kultur

Risiko	Direktes Risiko		Bewertung vor Restrisiko	Direkte Maßnahmen (Aufwand unter 1 Woche)	Restrisiko		Bewertung nach Restrisiko	Geplante Maßnahmen (Aufwand über 1 Woche)	Gesamtbewertung (BVR + BNR)
	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			
<b>Kultur</b>									
Kein Zugang zu Kulturaktivitäten(Land): Sport	Showstopper	25-49%	2	Private Sporttreffen	High	0-24%	3	Staatlich geförderte Vereine, Ausbau von Fitnessstudios	5
Kein Zugang zu Kulturaktivitäten(Land): Musik	Showstopper	25-49%	2	Private Musiktreffen	High	25-49%	2	Musikvereine	4
Kein Zugang zu Kulturaktivitäten(Land): Unterhaltung	High	50-74%	2	Private Schauspielertreffen	High	50-74%	2	Geförderte Theatergruppen	4
Kein Zugang zu Kulturaktivitäten(Land): Politik	Showstopper	50-74%	1	NA	Showstopper	50-74%	1	Ausbau von Webpräsenz etc	2
<b>Gesamtbewertung der Kultur</b>									<b>4</b>

Sport als wichtiges Kulturelement auf dem Lande ist bekannt, aber auch Musik ist sehr wichtig. Hier steckt sehr viel Potential drin, was auch Informationstechnisch unterstützt werden kann.

## Umwelt

Risiko	Direktes Risiko		Bewertung vor Restrisiko	Direkte Maßnahmen (Aufwand unter 1 Woche)	Restrisiko		Bewertung nach Restrisiko	Geplante Maßnahmen (Aufwand über 1 Woche)	Gesamtbewertung (BVR + BNR)
	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			Auswirkung	Wahrscheinlichkeit			
<b>Umwelt</b>									
Zu wenig Renovierungen alter Gebäude (wegen Steuerrecht)	Medium	25-49%	3	NA	Medium	25-49%	4	Anpassung des Steuerrechts	7
Zu viele Neubauten	Medium	25-49%	3	NA	Medium	25-49%	4	Anpassung der Preise für baureifes Land	7
<b>Gesamtbewertung der Umwelt</b>									<b>7</b>



**CSR: Corporate Social Responsibility**

- (Unternehmerische) Gesellschaftsverantwortung
- Nachhaltiges Wirtschaften auch über gesetzliche Forderungen hinaus

**Ziele:**

- Negative Auswirkungen auf Gesellschaft minimieren
- Förderung einer nachhaltigen Entwicklung

**CSR- Management Tool / CSR- Berichterstattung Tool:**

- WeSustain enterprise sustainability ([www.wesustain.com/software/](http://www.wesustain.com/software/))
- 360 Report ([www.360report.org/de/nachhaltigkeitsbericht.html](http://www.360report.org/de/nachhaltigkeitsbericht.html))

CSR bei SAP ([www.sap.com/corporate/de/company/sustainability-csr.html](http://www.sap.com/corporate/de/company/sustainability-csr.html))

**Einsatz von CSR Informationsmanagement**

<b>Problem</b>	Fehlende Transparenz Kein gemeinsames Handeln mit anderen Unternehmen, Politik und Gesellschaft Mangelnde Einflussnahme von Mitarbeitern und Bürgern bei Entscheidungen
<b>Strategie</b>	Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber (bei Jugendlichen) durch Gleichstellung der Mitarbeiter (Reduzierung von Hierarchie)
<b>Maßnahmen</b>	Entscheidungsprozess definieren/ anpassen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung Stakeholder (Mitarbeiter)</li> <li>• Transparenz/ nachvollziehbar</li> </ul> Analyse der Unternehmensstruktur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hierarchien</li> <li>• Organisation im Unternehmen</li> </ul> Priorisierung von Entscheidungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Priorisierungsliste</li> </ul>
<b>Wirkung (Soziales CSR)</b>	Mitarbeiter- Zufriedenheit steigern Steigerung der Arbeitskraft Zusammenhalt der Mitarbeiter untereinander stärken Gewinnung neuer Mitarbeiter (Jugendlicher) (Aufwertung des „Firmenimage“) Bezug zur Heimat steigern Kreativität beim Nachwuchs steigern

## Ziele und Aufgaben des Informationsmanagement

<b>Planung</b>	Aufnahme des IST- Entscheidungsprozesses <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie werden Entscheidungen getroffen?</li> <li>• Wie sehr werden Stakeholder berücksichtigt?</li> </ul> Organisation von Mitarbeiterversammlungen Analyse: Wie werden Entscheidungen getroffen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung der IT an Unternehmenszielen</li> <li>• Effizienter Einsatz von IT-Ressourcen</li> <li>• Erfüllung gesetzlicher Vorgaben</li> </ul>
<b>Entscheidung</b>	Einsatz von Wiki- Systemen (Begriffsklärung) Kommunikationsplattformen/ Entscheidungssystematik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was muss entschieden werden? (Ünterstützung welcher Events/share community/ Veränderungen bzw. Erhalt von Strategien/ ...)</li> <li>• Priorisierung von Entscheidungen (unter Einbezug von Bürgern)</li> <li>• Umfragen zu Problemen/ Entscheidungen</li> </ul>
<b>Steuerung</b>	Willensbildung zur Verwendung/ Einführung von Umfragesystemen Aktuelle Probleme/ Entscheidungen über Kommunikationsplattform teilen Probleme/ Lösungen in Wiki- Systemen sammeln Schulungen zu Entwicklung von IT-Strategien/ zu IT-Governance
<b>Kontrolle</b>	Anzahl der gestarteten/ beendeten Umfragen Anzahl der Einträge/ Nutzung des Wiki- Systems Anzahl Teilnehmer an Umfragen/ Veranstaltungen

### CRM: Customer Relationship Management

- Kundenbeziehungsmanagement
- Kundenpflege

#### Ziel:

- Pflege von profitablen Kundenbeziehungen
- Kunden langfristig an Unternehmen binden

#### CRM- Tools:

- Ausführlicher Test und Vergleich von 20 CRM – Systemen  
[\(https://t3n.de/news/crm-systeme-2-551886/\)](https://t3n.de/news/crm-systeme-2-551886/)

### Einsatz von CSR Informationsmanagement

<b>Problem</b>	Schlechtes Image des Unternehmens Mangender Bekanntheitsgrad
<b>Strategie</b>	Bindung der Jugendlichen an Region und den dazugehörigen regionalen Arbeitsmarkt
<b>Maßnahmen</b>	Attraktivität der Region steigern <ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastruktur (Ärzte, Supermärkte, Gaststätten, ...)</li> </ul> Alleinstellungsmerkmale darstellen/ Defizite ausgleichen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maare</li> <li>• Landschaft</li> </ul> Politisches Arrangement Investitionen in Region <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kauf von Leerständen (Häuser) zur Nutzung von günstigen Unterkünften/Treffpunkten/ Gründerzentren</li> </ul>
<b>Wirkung (Bindung CRM)</b>	Steigerung CSR (ökologisch, sozial, ökonomisch) Unternehmen werben indirekt → Bewusstsein Jugendlicher Jugendliche identifizieren sich mit Unternehmen

### Ziele und Aufgaben des Informationsmanagement

<b>Planung</b>	Erfassung Alleinstellungsmerkmal der Region <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sticht etwas besonders hervor</li> </ul> Gezielte Werbung bei Jugendlichen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie können Jugendliche erreicht werden?</li> <li>• Welche Kommunikationskanäle werden benutzt?</li> </ul> Präsentation des Unternehmens
<b>Entscheidung</b>	Einsatz welcher Sozialen Netzwerke Präsentation des Unternehmens im Netz Regionales-Soziales-Arrangement <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerstände aufkaufen für bewohnbaren Wohnraum</li> </ul>
<b>Steuerung</b>	Günstiges Wohnen nahe des Arbeitsplatzes <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiter bekommen Wohnung</li> </ul> Modern mit viel Technik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivität in sozialen Netzwerken steigern</li> <li>• Aktuelles aus dem Unternehmen</li> </ul>
<b>Kontrolle</b>	Veränderung der Anzahl der Jugendlichen die in Heimatregion arbeiten Veränderungen der Anzahl Likes, Kommentare in sozialen Medien Vermietete Wohnungen, sanierte Wohnungen

---

*Strategie: Stärkung der politischen Meinung und des politischen Empfindens von Jugendlichen*

---

**Maßnahme:** Politische Events

**Wirkung:**

- Verbesserung des Verhältnisses zwischen den Generationen
- Verbesserung des politischen Bewusstseins der jugendlichen Generation

**Aufgaben für das IM**

- **Planung**
  - Veranstaltungsort, Budget, Gäste, Veranstaltungsmotto
- **Entscheidung**
  - Zeitpunkt, Verabschiedung Leitlinien und Rahmenprogramm
- **Steuerung**
  - Organisation der Veranstaltung, Catering für Teilnehmer
- **Kontrolle**
  - Befragung, Auswertung, Kosten-Nutzen-Analyse

**Maßnahme:** Politische Lehrveranstaltung

**Wirkung:**

- Steigerung der Allgemeinbildung durch Informationsaustausch von politischen Referenten und Jugendlichen
- Verbesserung des politischen Bewusstseins der jugendlichen Generation

**Aufgaben für das IM**

- **Planung**
  - Veranstaltungsort, Budget, Gäste, Vortragsthemen, Präsentationsequipment
- **Entscheidung**
  - Zeitpunkt, Dozent, Vortragsthemen
- **Steuerung**
  - Begrüßung der Gäste, Organisation der Veranstaltung, Bereitstellung von Präsentationsequipment, Catering für Teilnehmer, Vergütung des Dozenten
- **Kontrolle**
  - Quiz, Befragung, Auswertung, Kosten-Nutzen-Analyse, weiterführende Workshops

**Maßnahme:** Schaffung eines Kulturzentrums, samt Jugend- und Lehrräume – Vorhandene Bürgerzentren für Jugendarbeit öffnen.

**Wirkung:**

- Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls zu einer Gemeinde
- Jugendliche werden durch ein Jugendzentrum zufrieden gestellt

### **Aufgaben für das IM**

- **Planung**
  - Örtlichkeiten (im Wohngebiet oder abgelegen), Budget, Wer soll/darf das Zentrum besuchen, welche gesetzlichen Vorschriften gibt es, Sinn des Zentrums (Wird es primär als Kulturzentrum / zur Veranstaltung von Workshops genutzt oder eher als Jugendaufenthaltort),
- **Entscheidung**
  - wer wird als Verantwortliche/-r genutzt (Sozialarbeiter/Ehrenamtliche), welche Aufgaben hat der Sozialarbeiter, welches Rahmenprogramm wird im Zentrum angeboten, welche Regeln müssen gelten, Aufstellen von Öffnungszeiten, wie soll was über das kooperative Netzwerk zukünftig unterstützt werden? /Raum/ Fachkräfte/ Materialien/ Geld/ Werbung...;/ Muss Geräuschpegel über SMARTE Technik überwacht werden?
- **Steuerung**
  - Veranstalten von freiwilligen Workshops, Organisation des Tagesablaufs, Wochen/-Monatsberichte von Mitarbeitern an Bürgermeister/Gemeindeverwaltung,
- **Kontrolle**
  - Befragung der Bürger und der Jugendlichen, Auswertung, Kosten-Nutzen-Analyse

---

***Strategie: Verbesserung der Kommunikation zwischen Jugendlichen und Politikern***

---

**Maßnahme:** Einführung eines Anfragenformulars

**Wirkung:**

- Sicherung der Kommunikation zwischen Politikern und Jugendlichen durch Kontaktaufnahme über ein Anfrageformular
- Verbesserung des Verhältnisses zwischen den Generationen
- Verbesserung des politischen Bewusstseins der jugendlichen Generation

**Aufgaben für das IM**

- **Planung**
  - Aussehen und Funktionalität des Formulars/ der Leitlinien
- **Entscheidung**
  - Wer entwickelt das Formular, Wer hostet die Seite?
  - Welche Leitlinien müssen entwickelt werden? Warum?
- **Steuerung**
  - Entwicklung/ Überarbeitung des Formulars durch Softwareunternehmen
  - Entwickeln/ Überarbeiten von Leitlinien
- **Kontrolle**
  - Support des Formulars durch Softwareunternehmen – wieviel Menschen werden erreicht?
  - Auswertung Feedback

### Planung (Willensbildung)

- Ziel definieren:
  - Oberstes Ziel: Landflucht von Jugendlichen vermeiden
  - Unteres Ziel: Vielfalt an Freizeitangeboten anbieten um Bindung an die Region zu erhöhen und Landflucht zu verringern
- Problemanalyse:
  - Probleme ausfindig machen
  - Missstände aufdecken
  - Grund für Landflucht genauer spezifizieren
- Handlungsmöglichkeiten, **bspw.:**
  - Erstellung einer Informations- und Kommunikationsplattform, um über Probleme und Missstände zu sprechen oder sich über Angebote auszutauschen
  - Organisation von Bürgerinformationstagen
  - Institutionen, Vereine und Organisationen einbinden und mit ihnen nach Lösungen suchen
  - Unterstützung der Mobilität (Bspl. Anruf zu Taxi und Transport zur nächsten Bushaltestelle für 1 €, Mitnutzung von Schulbussen)

### Entscheidung (Willensbildung/-durchsetzung)

- Auswahl einer zuvor definierten Handlungsmöglichkeiten, bspw. Erstellung einer Informationsplattform, um Jugendliche über ihre Kommunikationskanäle anzusprechen und zum Handeln zu bewegen
- Einleitung der Realisierungsphase

### Steuern (Willensdurchsetzung)

- Einwirken auf die Durchführung der ausgewählten Handlung, die zum Ziel führen soll
  - Entwicklung der Informationsplattform bzgl. Freizeitangebote zum Ziel führen
- Alle Beteiligten motivieren, um bei der Durchführung aktiv mit zu wirken
- Teilnehmer informieren über die Ist/Soll-Zustände

### Kontrolle (Faktoren)

- Überprüfung der Ist/Soll-Zustände - Wurden die Ziele erreicht oder müssen ggfls. Anpassungen vorgenommen werden?
  - Kontrolle des Budgets
  - Kontrolle des Entwicklungsstandes der Plattform

---

***Strategie: Beseitigung der Kommunikationsprobleme von Jugendlichen und öffentlichen Einrichtungen***

---

**Maßnahme: Pädagogische Studie**

**Wirkung:**

- Verbesserung des Verständnisses über Bedürfnisse heutiger Jugend
- Effektivere Maßnahmen für die Bindung der Jugendlichen an die Region
- Neue Maßnahmen

**Aufgaben für das IM:**

- **Planung**
  - Veranstaltungsort, Budget, Teilnehmer
- **Entscheidung**
  - Zeitpunkt/Periode, Datenschutzbestimmungen, Aufwandsentschädigung
- **Steuerung**
  - Organisation der Veranstaltung, Catering für Teilnehmer
- **Kontrolle**
  - Kennzahlen, Auswertung, Folgeanalyse, Kosten-Nutzen-Analyse

**Maßnahme: Einsatz neuer Kommunikationskanäle**

**Wirkung:**

- Kooperation mit Jugendlichen
- Höheres Interesse der jugendlichen Generation am Mitwirken

**Aufgaben für das IM:**

- **Planung**
  - Plattform, Umfang, Personal
- **Entscheidung**
  - Zeitpunkt, IT-Endgeräte, Technologie, Priorisierung
- **Steuerung**
  - Weiterbildung des Personals, Technologie Wandel, Anpassung
- **Kontrolle**
  - Kennzahlen, Auswertung von Protokollen, Kategorisierung der Anfragen, Kosten-Nutzen-Analyse



---

**Strategie: Einsatz innovatives digitales Equipment sowie der Kollaboration lokaler Vereine**

---

**Maßnahme:** Einsatz innovatives digitales Equipment

**Wirkung:**

- Vereinfachung der Formular Einreichung
- Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes
- Schnellere Archivierung sowie Suchvorgänge

**Aufgaben für das IM:**

- **Planung**
  - Plattform, Umfang, Personal
- **Entscheidung**
  - Zeitpunkt, IT-Endgeräte, Smart-Technologie, Priorisierung
- **Steuerung**
  - Weiterbildung des Personals, Technologie Wandel, Anpassung
- **Kontrolle**
  - Kennzahlen, Auswertung von Protokollen, Kategorisierung der Anfragen, Kosten-Nutzen-Analyse

**Maßnahme:** Kollaboration lokaler Vereine

**Wirkung:**

- Günstigere & höhere Anzahl von Veranstaltungen
- Verbesserung des lokalen Bewusstseins

**Aufgaben für das IM:**

- **Planung**
  - Veranstaltungsmotto, Umfang, Personal
- **Entscheidung**
  - Zeitpunkt, Ort, Aufgabenteilung
- **Steuerung**
  - Informationspool Bildung/Nutzung, Notfallkonzept, Berichtswesen
- **Kontrolle**
  - Teilnehmerzahlen, Auswertung, Kosten-Nutzen-Analyse

---

*Strategie: Absicherung von bestehenden und entstehenden  
Kommunikationskanälen und Systemen*

---

**Maßnahme:** Definition von Richtlinien anhand von BSI-Grundschutz, DSGVO und ISO-27000

**Wirkung:**

- Wahrung von Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der ausgetauschten Informationen
- Einhaltung von Datenschutzgesetzen wie bspw. DSGVO
- Prävention bzgl. potentieller Imageschäden

**Aufgaben für das IM:**

- **Planung**
  - Erfassen des Ist-Stands - Risikoanalyse:
    - Wie sehen potentielle Angreifer aus?
    - Welche potentiellen Angriffsszenarien bestehen?
    - Welche Schutzmaßnahmen bestehen bereits?
    - Ermittlung der einzelnen Risiken  
(Risiko = Schadenshöhe \* Eintrittswahrscheinlichkeit)
    - Priorisierung der Risiken
- **Entscheidung**
  - Welche Risiken können akzeptiert werden (geringes Risiko)?
  - Welchen Risiken muss entgegengewirkt werden (hohes Risiko)?
- **Steuerung**
  - Definition von Maßnahmen und Richtlinien
  - Definition von Verantwortlichkeiten
  - Schulung von betroffenen Personen
- **Kontrolle**
  - Erfolgskontrolle anhand von Kennzahlen
    - Anzahl erfolgreicher Angriffe **vor** Umsetzung der Maßnahmen vs. Anzahl der erfolgreichen Angriffe **nach** Umsetzung der Maßnahmen
  - Kosten-Nutzenanalyse
    - Kosten der umgesetzten Maßnahmen vs. potentieller Schaden bei erfolgreichem Angriff

---

**Strategie: Verringerung der Angriffsfläche von Jugendlichen zur Prävention vor Cybertattacken**

---

**Maßnahme:** Definition von Richtlinien zu privaten digitalen Geräten sowie Steigerung des Bewusstseins von Jugendlichen zu personenbezogenen Daten und sicheren Passwörtern

**Wirkung:**

- Gesteigertes Bewusstsein von Jugendlichen zu sicheren Passwörtern
- Gesteigertes Bewusstsein von Jugendlichen zu personenbezogenen Daten
- Sichere private digitale Geräte
- Prävention vor erfolgreichen Cyberangriffen

**Aufgaben für das IM:**

- **Planung**
  - Erfassen des Ist-Zustands:
    - Wie viel Wissen Jugendliche zu personenbezogenen Daten?
    - Wie wählen Jugendliche ihre Passwörter aus?
    - Wie sicher sind die ausgewählten Passwörter?
    - Sichern Jugendliche ihre privaten digitalen Geräte ab?
- **Entscheidung:**
  - Welche Maßnahmen können durchgeführt werden, um das Bewusstsein von Jugendlichen zu sicheren Passwörtern und personenbezogenen Daten zu steigern und welche Maßnahmen versprechen den größten Erfolg?
  - Welche Maßnahmen können durchgeführt werden, um private digitale Geräte besser abzusichern und welche Maßnahmen versprechen den größten Erfolg?
- **Steuerung:**
  - Definition von Verantwortlichkeiten
  - Durchführung der ausgewählten Maßnahmen und Steuerung der Umsetzung zum gewünschten Ziel
- **Kontrolle:**
  - Erfolgskontrolle anhand von Kennzahlen
    - Sinkt die Anzahl von erfolgreichen Cyberangriffen auf Jugendliche?
  - Kosten-Nutzenanalyse
    - Kosten der umgesetzten Maßnahmen vs. potenzieller Schaden bei erfolgreichen Angriffen